



KIM

2016-3
51. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell

**KIM (Kreis junger Missionare)
Jugendbewegung für
Berufungen in der Kirche**



Die Natur – unsere Umwelt – und wir
Eine KIM-Zeitung zur Schöpfungsthematik

Mit seiner Enzyklika „Laudato si“ sensibilisierte Papst Franziskus die Weltkirche für die dem Menschen von Gott aufgetragene Verantwortung für Umwelt und Natur. Er macht deutlich, dass sich für den Christen die Verantwortung für die Natur von der für den Menschen nicht trennen lässt. Wer die Natur zerstört, zerstört im letzten auch den Menschen. So klagt Franziskus die Machtgier derer an, die nicht genug bekommen können und dadurch leichtfertig Lebensräume der Natur genauso wie die anderer Menschen zerstören. Anders gesagt: Wer nicht achtsam mit der Natur umgeht, wird auch kaum achtsam mit dem Menschen umgehen – wenngleich Papst Franziskus auch Haltungen kritisiert, denen die Bewahrung der Schöpfung wichtig ist, die andererseits aber den Lebensschutz des ungeborenen Menschen kaum achten, indem sie auf das Recht auf Abtreibung pochen. Diese KIM-Zeitung möchte den Blick auf unser Leben mit der Natur und Schöpfung lenken. Zu Wort kommt der Obmann von KIM-Österreich Josef Baumgartner. Er berichtet, wie er seine Berufung als Biobauer entdeckte und diese Aufgabe nicht zuletzt im Glauben an einen Gott verwirklicht, der uns die Erde anvertraut hat.

Berufung Biobauer

Josef Baumgartner, Obmann von KIM Österreich, bewirbt mit Liebe und Respekt vor Tieren und Pflanzen seinen Hof – und handelt dabei aus der Verantwortung vor Gott.

Seit 1997 bewirtschafte ich einen Bauernhof mit Felderwirtschaft. Am Anfang wurde der Betrieb konventionell geführt. Kunstdünger und Pestizide waren da selbstverständlich. Ich machte viele Schulungen und Weiterbildungen, um den Ertrag der Feldfrüchte zu steigern. Ich bekam einen kleinen Einblick wie komplex die Natur eigentlich ist, wie wichtig etwa Spurenelemente sind, dass große gesunde Blätter wegen der Fotosynthese den Ertrag steigern oder auch dass die Reifung der Früchte mit der Tageslänge zusammenhängt.



KIM-Obmann und Biobauer: Josef Baumgartner

Gift für den unschuldigen Vogel

Trotz guter Erträge war mir das Arbeiten mit den Pestiziden aber immer unangenehm. Eines Nachmittags, als ich wieder mit der Feldspritze unterwegs war, sah ich, wie sich ein kleiner junger unschuldiger bunter Vogel an den giftigen Mitteln verbrühte. Ab diesem Zeitpunkt beschloss ich, den Betrieb biologisch zu bewirtschaften.

Im Jahr 2000 war es dann soweit. Die erste Zeit als Biobauer war schwierig. Ich versuchte, das Unkraut mechanisch zu bekämpfen, was aber nicht immer gut funktionierte. Auch hier besuchte ich wieder viele Schulungen und Exkursionen, bei denen ich entscheidende Aussagen und

Handlungen für mein heutiges Handeln und Denken erfuhr. Eine solche Aussage war: „Wer das Unkraut mechanisch bekämpft hat die biologische Bewirtschaftung noch nicht verstanden.“ Der konventionelle Landwirt macht die Unkrautbekämpfung chemisch und der andere mechanisch, aber es soll kein Kampf gegen das Unkraut sein, sondern ein Miteinander, denn in der Schöpfung hat jede Pflanze ihren eigenen Sinn.

Er begrüßte die Tomaten

Geprägt hat mich ein kleiner Gemüsebauer. Es mag vielleicht verrückt klingen, aber als wir ins Glashaus zu den Tomaten gingen, klopfte er vorher an und begrüßte

die Tomaten, um Respekt vor ihnen zu zeigen!

In der biblischen Schöpfungsgeschichte heißt es: „Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehret euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen“ (Gen. 1,28). Für mich war immer klar, dass das Unterwerfen und Herrschen so viel wie Aufpassen oder Behüten bedeutet.

Gott hat uns die Erde anvertraut und wir müssen Verantwortung dafür übernehmen, denn wem viel gegeben wurde von dem wird auch viel verlangt oder je größer du bist umso mehr bescheide dich.

Der Lobgesang auf die Schöpfung

„Laudato Si“ – Leitmotiv der Schöpfungszyklika und Hymnus des heiligen Franz von Assisi

„Laudato si“ – noch nie hatte eine päpstliche Enzyklika einen geradezu volkstümlichen italienischen Lobgesang zum Titel. Aber bei Papst Franziskus ist eben so vieles anders und neu, und da er als erster Papst den Namen des „Poverello“ trägt, lag es für ihn nahe, die Schöpfungszyklika mit dem „Cantico delle Creature“ – dem „Gesang der Geschöpfe“ des volkstümlichen Heiligen von Assisi zu beginnen. Dieser Lobgesang ist besser als „Sonnengesang“ bekannt, gleichwohl trifft aber der Name „Lobgesang der Geschöpfe“ besser, worum es geht, eben nicht nur um die „Schwester Sonne“, sondern um so viel anderes aus der Schöpfung, was uns umgibt, bis hin zum leiblichen Tod.

Bruder Feuer – Schwester Quelle

Franziskus hat diesen Lobgesang nicht während eines Spaziergangs durch Mutter Natur geschrieben, bei dem er sich von Licht und Farben inspirieren ließ, sondern ganz im Gegenteil: Der Heilige lag krank darnieder, die Augen schmerzten nach misslungenen Therapien, zum Schlafen kam er kaum, weil er ständig

von umherkrabbelnden Mäusen gestört wurde. Und dennoch lobt Franziskus die Welt um ihn als etwas Gutes, auch das Feuer, mit dem man versucht hat, sein Augenleiden zu heilen, indem die Ärzte ihm die Schläfen verbrannten – eine genauso schmerzhaft wie sinnlose Prozedur. Doch Franz rühmt „Bruder Feuer“ als „kraftvoll, fröhlich und stark“. Ganz anders das Wasser oder die Quelle, wie es die KIM-Karte 99 ausdrückt. Sie ist „demütig, kostbar und keusch“. Bescheiden tritt die Quelle hervor, und doch ist Wasser so wichtig, wohl auch als Gegenpol zum Feuer, das eben mit Wasser gelöscht werden kann und das auch Schmerzen, die Feuer hervorruft, lindern kann. So wird es auch Franziskus bei der Augenbehandlung erfahren haben – und er kann das Wasser mit seinem persönlichen Charisma in Verbindung bringen, dem einfachen Leben jenseits des Hochmutes, das aber möglich macht, dankbar für das Einfache zu werden und so vorbildlich zu sein. In der Einfachheit vermag ich die Natur als das zu betrachten, was sie für den Glaubenden ist, nämlich Schöpfung: Da ist jemand,

der sie erschaffen hat und sie gut erschaffen hat – nämlich Gott.

Auch der Tod gehört dazu

Zum Schluss betrachtet Franz den Tod, der so oft als endgültiger Zerstörer von allem wahrgenommen wird. Doch auch er ist Bruder oder Schwester, ist für den Heiligen doch nicht Exitus, endgültiges Ende, sondern Durchgang in eine neue Welt. So ist es am Ende die Annahme der ganzen Welt als Schöpfung Gottes, das Bejahen aller Realitäten, weil sie von Gott gegeben sind, was es dem Menschen möglich macht, auch dem Tod ohne Angst entgegenzugehen. Franz von Assisi lädt dazu ein, sich mit der Schöpfung zu versöhnen, indem ich sie als Bruder und Schwester annehme und sie entsprechend geschwisterlich behandle – mit Respekt und Zuneigung. *Raymund Fobes*

Bischof Erwin Kräutler

Wichtiger Berater bei der Enzyklika „Laudato si“ und porträtiert in einer „KIM“-Broschüre

Bischof Erwin Kräutler, der aus dem Vorarlberg stammt und in Brasilien wirkt, ist seit Jahrzehnten ein mutiger Kämpfer für die Gerechtigkeit der Unterdrückten seines Landes. Er weiß sehr genau um die Zusammenhänge von der Ausbeutung der Natur und den sozialen Missständen, die dadurch entstehen und hat in diesem Sinn auch Papst Franziskus bei der Entstehung der Umweltzyklika beraten.

P. Johannes Haas, ehemaliger Leiter von KIM-Österreich, hat in einer KIM-Broschüre seinen Berufungsweg beschrieben und macht darin deutlich, wie sehr Bischof Erwin auch bereit war, sich auf diesem Weg schwierigen Herausforderungen zu stellen. In einem recht persönlichen Interview befragte er den bekannten Hirten aus Lateinamerika, der keine Gefahr scheute, um ein Bischof für die Menschen zu sein, weil er sich genau dazu berufen fühlte.

Buchtipps: Johannes Haas, „Immer wieder ein Wink Gottes“. Berufung am Beispiel von Bischof Erwin Kräutler (erhältlich in der KIM-Zentrale, siehe Bestellzettel, S. 7)



KIM-Karte Nr. 99 von Br. Benedikt Schmitz OSFS

Schon seit vielen Jahren bietet KIM im KIM-Zentrum Weibern Orientierungstage für Schüler und Firmlinge an.

Wie kommen eigentlich diese Tage bei den Jugendlichen an? Dies fragte sich die Redaktion von „KIM aktuell“ und schaute dazu in den Gästebüchern des KIM-Zentrums nach.

So fanden wir einen Eintrag der **Klasse 4D der Neuen Mittelschule Vöcklabruck (Oberösterreich)**, die vom 16. bis zum 17. Juni 2016 auf Orientierungstagen war: Die Teilnehmer/innen schreiben:

Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.
Alfred Delp

Wir haben hier eineinhalb wunderschöne Tage erlebt und möchten uns bei den Orientierungstagsbegleitern und auch bei den Köchinnen ganz herzlich bedanken. Es ist schön, dass sich jeder so angenommen und verstanden erlebte und dadurch auch ein gutes Miteinander möglich war. So gehen wir alle gestärkt in die letzten zwei Wochen dieses Schuljahres und dürfen viele gute Erinnerungen für unseren weiteren Lebensweg mitnehmen!

Auch die Klassen **4A und 4B der gleichen Schule** waren vom 23. bis zum 24. Juni 2016 im KIM-Zentrum. Hier schrieben die Schülerinnen und Schüler ins Gästebuch:

Es ist ein Geschenk:
traumhaftes Wetter,
ein wunderbarer Kraftplatz,
viele liebe Menschen,
Jugendleiter, die mit den Schülern arbeiten,
gutes Essen,
und das alles an Schultagen.

Wir wissen es zu schätzen, sind dankbar und werden uns alle gerne und lange daran erinnern.

Andere Gruppen, die auch im KIM-Zentrum waren, haben Ähnliches ins Gästebuch geschrieben:

Viele gute Erinnerungen für unseren weiteren Lebensweg

Jugendliche berichten über ihre Erfahrungen im KIM-Zentrum



Wunderschön fanden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4D der NMS Vöcklabruck die Tage im KIM-Zentrum...



... und die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4A und B erfuhren die Tage als Geschenk.

Danke für die Fürsorge bei unserem Firmwochenende. Unsere bunte Truppe wird sich gerne an diesen Aufenthalt erinnern.

Ich finde, das Wochenende war echt sehr lustig, es war mal was Neues. Das Singen und Tanzen

hat Spaß gemacht. Ich bin froh, dass ich mitgefahren bin.

Danke! Wir haben uns bei euch sehr wohl gefühlt!

Wir erlebten einen tollen Tag und hatten sehr viel Spaß.



Am Berggipfel

Zum Thema „Barmherzigkeit – Missionar mit Herz“ fand die schon traditionelle KIM-Woche für männliche Jugendliche vom 24. bis zum 30. Juli 2016 am Achensee statt, an der auch der nach längerer Krankheit wieder genesene Br. Fidelis Ellensohn, der Verantwortliche für KIM-Tirol- und Vorarlberg teilnahm.

Der Ordensmann P. Alfons Maria leitete die Tage gemeinsam mit Diakon Johannes. Beide verstanden es, anhand von Bildern und biblischen Erzählungen, den Jugendlichen das Thema anschaulich darzubringen. Die Jugendlichen zeigten viel Einsatzfreude und Gebetseifer. Über die täglichen Besinnungen hinaus gab es noch ein weiteres buntes Programm. So fanden eine Bergtour mit Gipfelmesse statt, eine Wanderung zum St. Georgenberg, der zum Kloster Fiecht gehört und schließlich die Wallfahrt nach Mariastein in Tirol mit anschließendem gemeinsamen Grillen.

Auch sportliche Aktivitäten wie Tretbootfahren, Tauchen im Achensee oder das Fußballspiel kamen nicht zu kurz. Dann gab es auch wieder eine gemeinsame

In den Bergen die Berufung stärken

Im Juli fand wieder die KIM-Woche für Jugendliche am Achensee statt



Die Gruppe mit Br. Fidelis (li.)

Olympiade sowie das Tischtennis-Spiel im Haus – und abends wurden auch andere Spiele gespielt.

Täglich fand eine heilige Messe statt, ebenfalls ein Morgen- und Abendlob. Auch daran nahmen die Jugendlichen mit ganzem Herzen teil. Schließlich legten alle beim

Abschlussgottesdienst ihr KIM-Versprechen ab.

Für jeden gab es für das eifrige Mitmachen von Br. Fidelis einen Preis, und alle äußerten den Wunsch, auch im kommenden Jahr an der KIM-Woche teilzunehmen.

Vergelt's Gott



Jugendliche treffen sich gemeinsam zu geistlichen Tagen, um über die Berufung nachzudenken und daraus die Kirche zu gestalten. KIM bietet diese Treffen an, und Sie, liebe Förderer, ermöglichen dies durch Ihre finanzielle Unterstützung.

Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

KIM gestaltete Gottesdienste in der Pöstlingbergkirche bei Linz



Gottesdienst mit P. Siegi Mitteregger in der Wallfahrtskirche

Auch in diesem Jahr gestaltete KIM Österreich wieder zwei Gottesdienste in der Wallfahrtskirche am Pöstlingberg bei Linz. Am Samstag, 13. August, hielt KIM-Seelsorger P. Siegi Mitteregger SDB die beiden Eucharistiefeiern

anlässlich des monatlich begangenen Fatimatages. Zuvor wurde der KIM-Berufungsrosenkranz gebetet.

Gleichzeitig gab es für die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auch Gelegen-



Der Infostand von KIM fand wieder reges Interesse

heit, an einem Informationsstand mehr über KIM zu erfahren. Dieser Stand war wieder erfreulich gut besucht.

Ebenfalls erhielten alle Gottesdienstbesucher ein Exemplar unserer „KIM-Zeitung“. Auch dieses Angebot wurde mit Interesse angenommen.

Mit KIM in die zweite Jahreshälfte Unsere Angebote im Herbst 2016

KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner sind der KIM-Seelsorger **P. Siegfried Mitteregger SDB**, Lederergasse 50, 4020 Linz, Tel: 0676/8776 5206, E-Mail: siegfried.mitteregger@speed.at sowie der Mitarbeiter im Pastoralteam **Pfarrer Martin Truttenberger**, Tel.: 0676/8776-5829; E-Mail: martintrutt@gmx.net

KIM-ZENTRUM

Grub 1, 4675 Weibern, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at Jährlich bis zu 3000 Gäste und 6000 Nächtigungen. Belegung über den **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**

KIM - LITURGIE, „NEUEN WEIN IN NEUE SCHLÄUCHE“ (Wer kennt den Vers?) Ab **Oktober 2016** findet an jedem **Mittwoch, jeweils um 18.00 Uhr**, eine **KIM-Liturgie um Berufungen junger Menschen in den kirchlichen Dienst** in der **Kapelle des KIM-Zentrums** statt. All jene, die die Berufungen junger Menschen begleiten und unterstützen wollen, sind zum Gebet sehr herzlich eingeladen. Der Abend klingt immer mit Gespräch und Erfahrungsaustausch aus. Im Oktober meditativer KIM-Rosenkranz mit Tagesevangelium als Schwerpunkt, für später geplant Wortgottesfeier, Abendlob und Anbetung, Kreuzweg, Maiandacht. Leitung: Erwin Wiesinger, **Start: Mittwoch, 5. Oktober 2016.**

9. November 2016, 14 Uhr: **Krankengottesdienst im KIM-Zentrum**

KIM TIROL/VORARLBERG

Ansprechpartner: **Bruder Fidelis Ellensohn OSB**, Abtei Fiecht, 6130 Schwaz, Tel: 0664/8900644; **Johannes Lau**, Am Sportplatz 1, 6912 Hörbranz, E-mail: kim-vorarlberg@outlook.at

KIM WIEN

Ansprechpartnerin: Elisabeth Prohaska, Tel. 01/48 10 670

KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Ein aktueller Prospekt über KIM-Veranstaltungen ist erhältlich.

KIM- Betriebsausflug



Am 18. und 19. August dieses Jahres waren KIM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterwegs in Ober- und Niederösterreich. Ziele waren unter anderem die Wallfahrtskirche auf dem Sonntagsberg, das Stift Seitenstetten und das Stift St. Florian, wo dieses Gruppenbild fotografiert wurde. Auch fand beim Betriebsausflug ein gemeinsamer Austausch mit Verantwortlichen in der Jugendarbeit aus Niederösterreich statt.



KIM ist kein Warenhaus. Unser Angebot ist nicht groß, aber ansprechend. KIM-Karten und andere Materialien bereiten Freude und bringen KIM „unter die Leute“.

BESTELLSCHHEIN

Ich bestelle

KIM-Karten (à EUR 0,60), (auf Seite 3 in dieser Zeitung): ___ Karte Nr. 99, (auf der Rückseite dieser Zeitung): ___ Kartenmappe Nr. 27, ___ Karte Nr. 105, ___ Karte Nr. 106, ___ Karte Nr. 107, ___ Karte Nr. 108; **andere Karten:** ___ Karte Nr. __, ___ Karte Nr. __, ___ Karte Nr. __, ___ Kartenmappe Nr. __; **Kartenmappe** Nr. __; **KIM-Haussegen** ___ Haussegen „**Christus-Ikone**“ (vierfarbig) (EUR 5) ___ **Haussegen für die Familie** (EUR 2,20); Berufung ist im KIM Dauerthema : **Broschüren** (EUR 2,90, ab 10 Exemplare EUR 2,20): (vorgestellt auf S. 3 dieser Zeitung): ___ Johannes Haas, „Immer wieder ein Wink Gottes“. Bischof Kräutler; ___ **BERUFUNG BISCHOF**. Bischöfe erschließen ein Schlüsselwort ihrer Berufung. Mit einem Brief an Kardinal König. ___ **Sonderangebot – alle fünf Broschüren** der Reihe „Berufung“ (EUR 8), ___ „**Licht und Leben**.“ Matthias Kaiser (1921–1944). Broschüre (EUR 2,90) ___ **Lieber „Papa buono“**, Briefe an Papst Johannes XXIII. (EUR 4)

___ **Papst Johannes XXIII./P. Johannes Haas: „So viel Zeit muss sein“** Zehn Atempausen für den Tag. (EUR 6,50)

Geschenke für sich und andere: **NEUES BUCH** von P. Johannes Haas: „**Frischer Wind für die Kirche**“ Erinnerungen und Anekdoten rund um das II. Vatikanum“ (EUR 6,50); ___ **Buch von Josef Dirnbeck: „Fromm und trotzdem normal – Die Franz-von-Sales-Methode“**, (EUR 14,90) ___ **KIM-Kreuz** „Licht und Leben“ (EUR 19,50), ___ **CD mit KIM-Liedern:** „Overbacher Lieder der 70er Jahre“ (EUR 16,50) ___ **P. Siegi Mitteregger und Salesianer Don Bosco:** Textheft „**Lichtweg Jesu-Andacht**“ (EUR 5; ab 20 Stück: EUR 4; ab 100 Stück: EUR 3); **Berufung auf der Basis Bibel**. KIM trägt dazu bei – mit biblischen Impulsen. ___ **Bibelkartenmappe** „neu aufbrechen mit der Bibel“ (EUR 3) ___ **EQUIPE 58** „Neu aufbrechen“. Zeitschrift für Jugendarbeit und Liturgie (EUR 3) bewährt-biblische KIM-Impulse, z.B. **Reihe „Bibelquelle“**. Impulse (nicht nur) für Jugendliche ___ **Mappe „Wasser– Feuer – Atem. Gottes Geist auf der Spur“** (EUR 4) ___ **„bibelzelle“ 2 „Du bist gerufen – Du wirst gebraucht“**. 10 Vorlagen für Bibelgespräche (EUR 2,20). Zum Weitergeben, damit KIM Kreise zieht: ___ **Exemplare dieser Zeitung** ___ **andere KIM-Zeitungen** (gratis zum Verschenken) ___ **Übersicht über KIM-Materialien** (gratis). Suchen Sie etwas Bestimmtes? Gerne beraten wir Sie – bei einem Besuch oder am Telefon.

Name _____

Adresse _____

Diesen Rückantwortschein schicken Sie bitte an die KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Oder bestellen Sie per Telefon 07732/2690 oder E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at. Sie können auch weitere Adressen angeben. Gerne schicken wir den vorgeschlagenen Personen gratis Informationen über KIM zu. So weitet sich der KIM-Förderkreis.



KIM-Förderkreis traf sich zur Jahresversammlung



Zu ihrer Jahresversammlung kam der KIM-Förderkreis am 1. Juni 2016 im KIM-Zentrum in Weibern zusammen. Gemeinsam dachten die Teilnehmer von KIM mit Verantwortlichen der Berufungspastoral in Österreich sowie Mitgliedern der Pfarre und Gemeinde Weibern über Wege nach, das KIM-Anliegen in die Zukunft tragen: Hilfen und Impulse zu geben auf dem Berufungsweg.

„Unsere Aufgabe ist, in Dienst zu stehen, nicht zu regieren.“

Bischof Erwin Kräutler über sein Verständnis des bischöflichen Dienstes im Gespräch mit P. Johannes Haas OSFS (aus der KIM-Broschüre „Immer wieder ein Wink Gottes“, Berufung 2)

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: H & S, 4921 Hohenzell; Bilder: S. 2: Familie Baumgartner; Titel: Raymund Fobes; S. 3, 4, 6-8: KIM-Zentrale; S. 5: KIM-Tirol und Vorarlberg, **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

Impulse zum Lernen von der Schöpfung

KIM-Kartenmappe 27: „Alles Große wächst in der Stille“



KIM-Karte 105



KIM-Karte 106



KIM-Karte 107



KIM-Karte 108

„Gott lässt wachsen.“

Was man aus der Schöpfung
über das Wirken Gottes lernen kann:

So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt,
sondern nur Gott, der wachsen lässt. Wer pflanzt und wer begießt:
Beide arbeiten am gleichen Werk, jeder aber erhält seinen besonderen Lohn,
je nach der Mühe, die er aufgewendet hat.

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau.
Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein
guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder
soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand
legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.

(Paulus im Brief an die Galater, Gal 3, 7-11)